

Methodenblatt: „Sichtbar werden“

Schlagworte:
Kirchenraum, Vorstellung, Architektur, Kirchenfest
Material / Vorbereitung:
Kleiderbügel, Besen, Warnweste, Farbkarton, Blumenkränze, Kerzen, Textblätter mit geschichtlichen Daten vom Kirchenraum und dem Kirchenbau sowie mit Besonderheiten, die das Fest erklären
Dauer:
Ca. 30 Minuten
Gruppengröße / Methode auch geeignet für:
Unbegrenzt / Menschen mit Mobilitätseinschränkung, ältere Menschen (jeweils abhängig von den räumlichen Gegebenheiten)
Setting:
Einzeln oder zu zweit oder zu dritt
Ziel:
Den Kirchenraum bewusst wahrnehmen und vom Fest erfahren, welches gerade gefeiert wird.
Ort der ersten Durchführung:
Ehemals Pfarrkirche am Schöpfwerk (2022 der serbisch-orthodoxen Kirche zur Nutzung übergeben) sowie Pfarre Machstraße, Wien
Kontext:
Oft ist der „eigene“ Kirchenraum, wo regelmäßig gemeinsam gefeiert wird, so „normal“, dass seine Geschichte, seine Bedeutung, sein Kirchenmobiliar usw. kaum mehr im Bewusstsein der Besucher:innen von Gottesdiensten ist. Mit dieser Intervention wird ein einladendes, niederschwelliges Angebot geschaffen, um Informationen sichtbar zu machen und einzuladen, sich mit dem (eigenen) Kirchenraum und dem jeweiligen Kirchenfest auseinanderzusetzen.
Beschreibung / Ablauf:
Es werden 6 Besen, bekleidet mit Warnweste, Karton in Neonfarben und jeweils einer Tafel mit Informationen, gut sichtbar im Kirchenraum aufgestellt oder aufgehängt. Die Teilnehmenden können bei einem Besen nach Wahl zu lesen beginnen (bei einigen Stationen gibt es auch das Angebot, selbst aktiv zu werden) und so den ganzen Kirchenraum erkunden.
6 Stationen: Figur 1: Der Kirchenraum stellt sich vor Figur 2: Die Gemälde im Kirchenraum

Figur 3: Apostelkreuze

Figur 4: Einladung zur Ruhe

Figur 5: Grüße vom „Lieben Gott“ und seinen Mitarbeiter:innen

Figur 6: Fronleichnam

Dokumentation:



Besen-Figur

© Hannelore Jäggle